



829 Ethikberatung

Um gute Entscheidungen bei schwierigen ethischen Fällen zu treffen, werden diese in Form von moderierten Ethikfallberatungen interdisziplinär besprochen. Dabei werden an vielen Kliniken unter Einbeziehung der aktuellen medizinischen und pflegerischen Situation sowie teilweise gemeinsam mit Angehörigen ethische Fragen der konkreten Behandlungssituation diskutiert. Damit unterscheiden sich die Klinischen Ethikkomitees deutlich von Ethikkommissionen zur Begutachtung von Forschungsanträgen. – Titellayout: Eberhard Hahne

825 Prävention

Ob Dienstwagen oder Gesundheitstraining – das Finanzamt macht nicht immer einen Unterschied. Arbeitgeber wehren sich gegen zu hohe Steuern für Präventionsmaßnahmen.

SEITE EINS

- 815 Wissenschaft:**
Gegen alternative Fakten
Michael Schmedt

AKTUELL

- 818 Zahl der Ärzte in Deutschland leicht angestiegen – Randnotiz – Bundesländer müssen Investitionen verdoppeln**

POLITIK

- 823 Arzneimittel:** Der Zusatznutzen hat bislang auf die Verordnungssteuerung keinen Einfluss
Falk Osterloh

Thema

- 824 Prävention:** Im Vergleich zu 2015 haben die gesetzlichen Krankenkassen 168 Millionen Euro mehr für die Gesundheitsförderung ausgegeben
Rebecca Beerheide
- 825 Betriebliche Gesundheitsförderung:** Arbeitgeber wehren sich gegen zu hohe Steuern für Präventionsmaßnahmen
Kathrin Giebelmann
- 826 Ärztliche Präventionsberatung:** Eine gezielte Ansprache der Patienten erhöht deren Bereitschaft zu gesundheitsförderndem Verhalten
Julia Schoierer, Wilfried Kunstmann, Dennis Nowak, Stephan Böse-O'Reilly

THEMEN DER ZEIT

Titel

- 829 Ethikberatung:** Interdisziplinäre Ethikkomitees haben sich als Konsequenz der vielfältigen moralischen Konflikte im Krankenhaus weit verbreitet
Eva Richter-Kuhlmann

- 832 Klinische Ethikkomitees:**
Es bestehen große Qualitätsunterschiede bei ethischen Fallbesprechungen in den Krankenhäusern
Andrea Dörries

- 836 Kommentar:** Der Spagat zwischen betriebswirtschaftlichem und ethischem Denken ist nicht einfach
Ursula von Gierke

- 837 Rauchen:** Die neue Tabakkontroll-Skala führt Deutschland weiterhin auf dem vorletzten Platz
Dietmar Jazbinsek

MEDIZINREPORT

- 839 Tropenkrankheiten:**
Aktuelle Daten der WHO zeigen, dass Medikamente zur Prophylaxe von vernachlässigten Tropenkrankheiten erfolgreich sind
Vera Zylka-Menhorn
- 840 Chronische Darmerkrankungen:**
Mikrobiom des Kindes reagiert auf Erkrankungen der Mutter
Nadine Eckert
- 844 Humanimpfstoffe:**
Lieferengpässe sind für Patienten und Ärzte ein Ärgernis
Maria Auxiliadora Miranda-Garcia, Karen Brigitta Götz, Dörte Ruhaltinger, Klaus Cichutek, Isabelle Bekeredjian-Ding
- 849 Studien im Fokus:** Deszensus genitalis: Netzimplantate sind der Standard-OP nicht überlegen – Strahlentherapie bei frühem Mammakarzinom: Boost reduziert Rezidivrisiko besonders bei Jüngeren

Herausgeber: Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung; **Redaktion:** Deutsches Ärzteblatt, Reinhardtstraße 34, 10117 Berlin, Telefon: 030 246267-0, Fax: 030 246267-20, E-Mail: aerzteblatt@aerzteblatt.de, **Medizinisch Wissenschaftliche Redaktion:** Dieselstraße 2, 50859 Köln, Telefon: 02234 7011-570, Fax: 02234 7011-140, E-Mail: medwiss@aerzteblatt.de; **Verlag:** Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln, Telefon: 02234 7011-0, Fax: 02234 7011-460, E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de



PERSONALIEN

- 857 Emmanuelle Charpentier:**
Pathogenen auf der Spur
Sylvia Thun: Einsatz für IT-Standards im Gesundheitswesen

MANAGEMENT

- 858 Aufklärungspflicht:** Über Zeitpunkt, Umfang und Art der Patientenaufklärung
Bernd Halbe
- 860 Ratgeber:** Rechtsreport: Wer von Patienten Vorteile fordert, verletzt die Berufspflicht – GOÄ: Elektrokardiografische Untersuchungen nebeneinander

RUBRIKEN

- 850 Pharma – 852 Medien – 854 Briefe – 862 Impressum – Schlusspunkt**

BEKANTGABEN

- Kassenärztliche Bundesvereinigung**
- 864** Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses über eine Änderung der Arzneimittel-Richtlinie: Ergänzung einer neuen Gruppe austauschbarer Darreichungsformen mit dem Wirkstoff Fosfomycin
- 864** Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses über eine Änderung der Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse: Konkretisierung des Stichprobenumfangs in § 8 und Anpassung des Berichtswesens in Anlage 6 QSD-RL

MEDIZIN Impact-Faktor: 3,738

- 291 Originalarbeit**
Bedeutung psychischer Symptome für die Arbeitsunfähigkeitsdauer
Burn-out, Depression und Angststörungen als Prädiktoren in der Hausarztpraxis
Antonius Schneider, Sven Hilbert, Johannes Hamann, Svenja Skadsem, Jürgen Glaser, Bernd Löwe, Markus Bühner
- 302 Zertifizierte Fortbildung (cme)**
Rotes Auge – Leitfaden für den Nicht-Ophthalmologen
Andreas Frings, Gerd Geerling, Marc Schargus
- 301 Klinischer Schnappschuss**
Das liegt schwer im Magen
Jochen Keller, Herbert F. Durwen, Hans Jürgen Heppner
- 298 Diskussion**
Entwicklung extrem unreifer Frühgeborener – Ergebnisse des Niedersächsischen Frühgeborenen-Nachuntersuchungsprojekts
- 299 Diskussion**
Interdisziplinäres Risikomanagement in der Therapie der multiplen Sklerose
- 300 Diskussion**
EDV-gestützte Frühwarnsysteme bei akuter Nierenschädigung – Eine systematische Übersichtsarbeit

291 Arbeitsunfähigkeit
Eine fortdauernde Stressbelastung am Arbeitsplatz führt zu emotionalem Ausgebranntsein, körperlicher Schwäche und kognitivem Leistungsverlust. Antonius Schneider und Koautoren haben untersucht, welcher Zusammenhang zwischen Burn-out, Depressionen, Angststörungen und der Arbeitsunfähigkeitsdauer bei Patienten in der Hausarztpraxis besteht.

302 Rotes Auge
Ein rotes Auge kann als Symptom verschiedener Erkrankungen auftreten. Andreas Frings und Koautoren zeigen auf, wie man vorgehen muss, um die Dringlichkeit für eine weitere ophthalmologische Diagnostik und Therapie einschätzen zu können. Das Bild zeigt ein Hypopygium.

Die Artikel der Rubrik Medizin sind über unsere englischsprachige Online-Zeitschrift *Deutsches Ärzteblatt International* u. a. in folgenden Datenbanken indexiert: Medline, PubMed, Science Citation Index, Embase, Scopus, PsycInfo.